

Lörrach

Noch einmal so richtig durchgepustet

Die Oberbadische, 14.12.2014 23:00 Uhr

Von Ursula König

Lörrach. Trotz Weihnachtsgebäck auf den Tischen: Das letzte Konzert in diesem Jahr im Jazztone, mit der „Haus-Big-Band“ „Big Sound Orchestra“, war bewusst nicht allzu besinnlich gehalten. Dies kündigte der Leiter, David Grottschreiber, gleich zu Beginn an. Dass man schon vor Weihnachten einige Kilos zulege, dem wolle er entgegenwirken.

„Also pusten wir noch mal so richtig durch“. Es wurde eng auf der Bühne. Allein das Orchester nimmt schon fast den gesamten Platz ein und wenn im zweiten Part die Sängerin Isa Morgenstern und „Special Guest“ Ilja Reijngoud gemeinsam mit der Band auf der Bühne stehen, dann ist jeder Zwischenraum gut ausgefüllt.

Der Stimmung kommt das sehr entgegen. Doch die lässt an diesem Abend ohnehin nicht zu wünschen übrig. Denn da kommen einige gute Gründe zusammen. Zum einen präsentiert sich das Orchester in klanglicher Höchstform. Und mit dem bekannten niederländischen Jazzposaunisten, Komponisten, Arrangeur und Pädagogen kommt eine starke dynamische Komponente ins Spiel.

Aber erst, nachdem sich die Band etwas aufgewärmt hat. Isa Morgenstern und die Musiker stimmen mit brasilianischen Klängen auf den Abend ein. Die samtweiche stimmliche Färbung der Sängerin scheint wie geschaffen für Bossa Nova Klänge und harmoniert aufs Beste mit dem vollen Sound der Big Band.

Ein lockeres und klangvolles Zusammenspiel mit abwechslungsreichen Soli lässt erahnen, dass der Abend noch weitere Überraschungen bereit hält.

Mit einigen Notenblättern unter dem Arm bahnt sich dann auch der Star des Abends, Ilja Reijngoud, einen Weg auf die Bühne. Als „weltweit aktiv“ hatte ihn der Dirigent beschreiben. Und als „famosen Bandleader und Pädagogen“ kennt er ihn aus eigener Erfahrung, denn „von Haus aus bin ich Posaunist“.

Insgesamt drei Konzerte hat die Band mit Reijngoud für das Wochenende eingeplant. Und bereits bei den gemeinsamen Proben sei die Band „abgegangen wie eine Rakete“. Das wundert nicht, sobald der Posaunist ansetzt und die ersten Töne mit auffallender Präzision und starker Dynamik vorgibt.

Er zieht die Musiker regelrecht mit und da zeigt sich auch die Leistung der Band, die ihm folgen kann. Funkig und elektrisierend zieht Reijngoud Musiker und Publikum in seinen Bann und Gottschreiber freut sich nach der Pause vor allem darüber, dass auch der ansonsten „ganz schön schwere Blues“ für den Solisten kein Problem darstellt.

Keine Frage, Reijngoud sticht mit seinem Stil und seinem Können hervor. Ein erfrischend anderes vorweihnachtliches Konzert war hier zu hören, dessen Intensität sich wohl niemand entziehen konnte. Interessant wäre es noch zu erfahren, wie die Schüler der Freien Evangelischen Schule (FES) das Konzert bewerten. Sie waren auf Einladung von Werner Büche, dem Vorsitzenden des Lörracher Jazzclubs da.

Schließlich, so hatte es der Bandleader in persönlichen Worten formuliert, muss man sich ja auch um den Nachwuchs kümmern.